

14. Juli 2012

Alle Register gezogen

Das Team 2 der Kaufmännischen Schule Lörrach gewinnt den südbadischen Debattierwettbewerb.



Sezer Bütün, Adéline Poincié und Saskia Hinger freuen sich über ihren Sieg.
Foto: Martina David-Wenk

LÖRRACH. "Nur die Freiburger fehlen noch." Der Schulleiter der Kaufmännischen Schulen in Lörrach, Ulrich Eickmeier, ist leicht nervös, die Lörracher Schulen sind dieses Jahr Ausrichter des südbadischen Debattierwettbewerbs der Global Studies an den beruflichen Gymnasien des Landes und zwei von fünf Mannschaften fehlen. Die Mannschaft aus Offenburg ist schon länger da, also kein Riesenstau auf der A 5. Doch dann trudeln die Freiburger ein. Sie kamen, natürlich, per Bahn und das "just in time".

Bereits zum vierten Mal wurde der Südbadische Debating Competition ausgerichtet, zum ersten Mal nun in Lörrach. Der Wettbewerb wird unter den Schülern des Faches Global Studies der Wirtschaftsgymnasien Freiburg, Offenburg, Lörrach und Waldshut-Tiengen ausgefochten. Global Studies wird zur Hälfte in Englisch unterrichtet und folgerichtig werden die Debatten in Englisch geführt. Alle Regeln, alle Pläne, alles ist in Englisch, nur die Themen über welche sich die Schüler im ehrlichen Wettkampf auszutauschen hatten, sind hiesige Themen. Eine wertvolle Übung für das berufliche Leben, sagt Ulrich Eickmeier, heute sei Sportsgeist gefragt und nicht Karriere-Planung.

"Macht Schul sponsoring unsere Schule zu einem besseren Ort." So heißt das Warm Up für den erste Runde. In Lörrach könnte man an lila Schulbänke, lila Schuluniformen oder freie Zahnbürsten für alle denken. Doch Dunja Lötterle vom Team Lörrach 1 führt ausgerechnet die Sparkasse als Beispiel an, wie informativ Firmenbeteiligung im Schulbetrieb sei. Ihr Manipulation zu unterstellen erübrige sich. Für Team Lörrach 1 ist klar: Schul sponsoring passt in die heutige Zeit, bereitet die Jugendlichen auf das wirkliche Leben vor und befreit die Lehrer vom Stress. Da können die hehren Hinweise auf Artikel 5 des Grundgesetzes oder den alten Imanuel Kant nicht mithalten. Hippe Jugendliche bräuchten hippe Schulen und diese gäbe es nicht im Staatsauftrag.

Lörrach 1 ist gut, sprachlich vor allem, auch emotional, während Freiburg 2 die alten Bildungsideale hochzuhalten versucht. Es ist diese Thomas-Gottschalk- Rhetorik, mit der die Lörracher punkten: Zuhörer und Jury ins gemeinsame Boot zu holen, auf ein gemeinsames Fühlen setzen, statt auf kantige Argumente.

Die Lörracher gewinnen souverän. Obwohl die Jury aus Offenburg vom knappen Ergebnis spricht, beide Teams würdigt, beiden gute Argumente zubilligt, erliegen sie letztlich doch der Charmeoffensive der Lörracher. Dunja und ihre Mitstreiterinnen, Laura Eberhardt und Ana Reinhard, freuen sich, sie wollen gewinnen hier, das haben sie sich fest vorgenommen. Für Runde zwei gibt es ein neues Thema. Was falschen Dokortitelträgern im Bundestag billig ist, kann den Schülern in Lörrach nur recht sein: Sie stürzen sich mit Vehemenz ins Internet. Nach einer Stunde vertreten Dunja, Ana und Laura mit der gleichen Nonchalance ein Motorradverbot im Schwarzwald, wie eben noch die Fremdfinanzierung der Schulen. Nun vielleicht haben sie etwas übertrieben mit der Nonchalance. Respekt ist zwingend im Debattierclub, und wer diesen vermissen lässt, ist draußen. Ob den Waldshutern das englische Wort für Atomkraftwerk gerade entfallen ist und sie ihre berühmte Bundesstraße einfach im O-Ton übernehmen, ist dann unwichtig. Höflichkeit geht vor.

Getröstet wurden die ausscheidenden Lörracher von Lörrach 2, die hatten es nämlich ins Finale geschafft und mussten dort mit Freiburg 1 das Thema Doping verbal ausfechten. Lörrach 2 hatte es leicht, sie wollen keine Akzeptanz für pharmazeutische Leistungsförderer und die Jury folgt ihnen, sie vertraut damit den Argumenten. Obwohl der Auftritt der Freiburger perfekt ist. Sie ziehen alle Register einer gelungenen Rhetorik, sie glorifizieren und verharmlosen, wie sie es brauchen, allein es hat nicht gereicht. Für die Lörracher war das Heimspiel keine Bürde, sondern Vorteil. Sezer Bütün, Adéline Poincié und Saskia Hinger trugen den Pokal am Schluss in den Händen.

Autor: Martina David-Wenk

Empfehlen

Eine Person empfiehlt das.

Twittern

0

WEITERE ARTIKEL: KREIS LÖRRACH

Die Gäste sollen den Einheimischen zugutekommen

Ein Tourismusforum an der Dualen Hochschule Lörrach beschäftigte sich mit dem Thema Nachhaltigkeit. **MEHR**